

NR. 20
FEBRUAR
MÄRZ
2025

mittendrin

EVANGELISCHE LUKAS-KIRCHENGEMEINDE SIEGEN



Auf der Suche nach ...



... **dem Sinn des Lebens**



... **Fledermäusen**



... **Unterlegscheiben**



... **einem Platz für Jugendliche**



THEMA

AUF DER SUCHE NACH ...



Editorial

AUF DER SUCHE NACH ...

Auf der Suche nach ... sind unsere Autoren diesmal in ganz verschiedenen Richtungen und mit ganz verschiedenen Missionen unterwegs.

»Naja der Martin, immer auf der Suche nach Fledermäusen«! – Nach Molchen, Libellenlarven, Hummeln und Aurorafaltern.

»Offensichtlich verbringen die meisten Menschen sehr viel Zeit mit dem »auf der Suche sein«. Unser Küster Stefan Kober ist auf der Suche nach irdischen Dingen, aber auch nach dem Sinn des Lebens.

Arnd Kretzer, Jugendreferent seines Zeichens, macht sich auf die Suche nach einem Platz für die heutige Jugend in unserer Gesellschaft und in unserer Kirche.

Viel Freude beim Lesen!

IHRE REDAKTION VON »MITTENDRIN«

Liebe Leserinnen und Leser, auf der Suche nach... werden wir uns ganz schnell einig mit Zielpunkten wie »Frieden«, »Gerechtigkeit«, »Respekt« und »Wertschätzung«. Das wünschen wir uns auf der Suche nach ...

Der Prophet Jeremia setzt eine Aufforderung entgegen: »Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.« (Jeremia 29,7)

Für den Propheten resultierte auf der Suche nach ..., mit dazu beizutragen, dass Stabilität der Verhältnisse, Friede in der Stadt, – der hebräische Text verwendet hier den Begriff »Schalom«, dass Friede in der Stadt der Fremde herrsche. Und dieser Friede, der »Stadt Bestes«, kann nur zustande kommen, wenn die Deportierten für die Menschen, unter denen sie jetzt leben, beten, wenn sie sie also mit in die Gemeinschaft vor Gott verbunden wissen. Das heißt: für Feinde beten. Jeremia kann dazu auffordern, weil er sich sicher ist, dass Gott ein Gott des Friedens ist; der Gott, mit dem das Volk in seiner langen Geschichte viele Erfahrungen der Bewahrung und Errettung gemacht hat.

Was ist das Beste für die Stadt, das Beste für das Volk? Wonach soll es suchen? Die Antwort des Jeremia ist eine doppelte: sich zum einen aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen, aber zum anderen auf eine besondere Basis zu stellen, nämlich auf



Glaube ist immer öffentlich, also auch politisch

die Basis des Gebetes. Er kann das tun, weil er um die Gemeinschaft mit Gott weiß und diese Gemeinschaft dem Volk neu ins Bewusstsein bringen will. So kann Glaube gelebt werden in einer Zeit, in der viele von diesem Glauben nichts wissen wollen oder ihn für eigene Zwecke missbrauchen: nicht ein Sich-zurück-ziehen ist der Weg, auch nicht hinein in eine Innerlichkeit, die die Welt sich selber überlässt. Sondern der Wille, die Welt ganz bewusst mitzugestalten, das Beste für das Volk, für die Gemeinschaft, in der wir leben, zu suchen. Und das mag auch für uns gelten im Jahr 2025. Das heißt, dass wir angesichts von Wahlen in diesem Monat uns einbringen mit unseren christlichen Ideen und Idealen und ausgewogen diskutieren ohne populistische Parolen. So fragen wir: worin besteht die Aufgabe der Kirche in einer Zeit, die zunehmend geprägt ist von Krisen und Orientierungslosigkeit? Da ist das Handeln und da ist das Gebet; die Rückbesinnung auf Gott und das Leben aus der Gemeinschaft mit ihm, weil wir wie Jeremia davon überzeugt

sind, dass der Gott, an den wir glauben, Gedanken des Friedens und nicht des Leidens für die Menschen hat.

Bei Dietrich Bonhoeffer habe ich gelernt, dass Kirche eine kritische, eine beobachtende Aufgabe staatlichem Tun gegenüber hat. Sie kann den Staat nicht einfach gewähren, nicht einfach sich selbst überlassen. Glaube ist immer öffentlich, also auch politisch. Kirche ist verpflichtet, den Opfern des staatlichen Handelns hilfreich zur Seite zu stehen. Und zwar unabhängig davon, ob sie mit oder ohne eigenes Verschulden in diese Notlage geraten sind. Dieser Gedanke wird uns auf der Basis christlicher Nächstenliebe her wohl am meisten und am leichtesten nachvollziehbar. Wir leben in einem Staat, der uns Religionsfreiheit gewährt, der sowohl der Kirche als auch den einzelnen Christen ein großes Maß an Möglichkeiten lässt, den Glauben zu leben, auch wenn die Bedeutung der christlichen Religion in unserer Gesellschaft deutlich abnimmt. Worin besteht unsere Aufgabe? Da werden wir auf die Suche geschickt, und nach nicht weni-

ger als dem Besten, und an das Gebet verwiesen. Es ergeht die Aufforderung zur Gemeinschaft mit Gott, daran, ihn von ganzem Herzen zu suchen, sich an ihm und seinen Geboten zu orientieren und nicht zuzulassen, dass er von vielem anderen, das auch wichtig ist, verdrängt wird. Auf dieser Basis sich in die Gesellschaft einzumischen, das ist das Beste, was wir für sie tun können. Unser Glaube hilft, dass wir uns zum Wohle der Gesellschaft einsetzen. Wie im Einzelnen ein verantwortliches Mitgestalten aussehen kann, das wird für jede oder jeden nach der jeweiligen Situation wieder anders sein. Es sollte aber, neben dem Gebet und auf der Grundlage des Gebets, das sein, was uns Christen heute in der Gesellschaft prägt. Und was uns in dieser Gesellschaft als Christen sichtbar macht. Und bei all dem können wir uns geborgen wissen bei dem Gott, der Gedanken des Friedens und nicht des Leidens über uns hat. Und der sich auch finden lassen wird, wenn wir ihn von Herzen suchen, das meint

IHR PASTOR STEFAN KÖNIG.

Auf der Suche nach ...

Gemeindemitglieder wurden im Advent befragt, auf welcher Suche sie sich befinden. Hier die Antworten.

mehr Zufriedenheit und das Sehen des Guten in unserem Land

mehr Freundlichkeit gegenüber seinem Nächsten, einem respektvollen Umgang miteinander

guten Freunden

Frieden, Gerechtigkeit und einem gesunden und guten Leben für alle Menschen auf der ganzen Welt, mit Gottes Hilfe

Frieden in der Welt, ein harmonisches Familienleben

Gelassenheit, mehr Bezug zur Natur, Alltagsfreundlichkeit

einem Ziel für mein Leben habe ich Jesus Christus gefunden und lebe mit ihm. Er ist mir Stärke in dieser Welt.

Menschen die positiv denken, trotz der instabilen Weltlage. Menschen, die auf Jesus sehen, auch als Friedefürst

dem Frieden mit
mir selbst

Menschlichkeit

Innerem Frieden, damit mein
Unglauben endlich Glauben
wird, und ich den inneren
Frieden auch nach außen tra-
gen kann, so dass Menschen
in meiner Nähe spüren, was
mich bewegt.

der Antwort auf eine
ungefragte Frage

Hoffnung
für eine Welt
ohne Hass

Vergebung, Berufung
und Gemeinschaft

Augenblicken, die die Seele
berühren durch Worte, Musik
oder durch eine Begegnung
– damit es wärmer und heller
werden kann!

Nahrung für
Wurzeln und
Luft für Äste
in die Weite

einem Gottesdienst als
»Beziehungspflege«. Die
Beziehung zwischen Gott
und mir wird gepflegt.
Gutes für meine Seele:
ein Wort, eine Bibelstel-
le, eine Begegnung, ein
Lied, das mir nachgeht.

Wärme, weil die Sonne
so glücklich macht. Ich
liebe Italien, die Bars,
die Sonne – ein herrli-
cher Rückzugsort.



Die Natur durchsuchen

oder einfach nur finden – irgendetwas

Naja, der Martin, immer auf der Suche nach Fledermäusen! Das war zumeist die Aussage in meinem Bekanntenkreis, wenn ich Ihnen von dieser Aufgabe erzählt habe. Zu meiner Überras-

chung, wie ich gestehen muss, da ich doch eigentlich ganz viele interessante Hobbies habe. Aber es stimmt schon, Fledermäuse reizen mich und können mich immer wieder überraschen. So

war das letzte Fledermausabenteuer richtig kribbelig: auf der Suche nach Fledermäusen im Winter in einem alten Bergwerksstollen in der Eisernhardt. Interessierte Hobby-Bergleute

◀ **Martin Wiedemann führte die Suche nach Fledermäusen in einen alten Bergwerksstollen**

hatten mich mitgenommen in einen Stollen mit vielen engen Gängen, zerklüfteten dunklen Spalten nach oben und wassergefüllten Teufen nach unten. Und der Einstieg verlief auf dem Bauch liegend durch ein Rohr von 8 Meter Länge und 80 Zentimeter Durchmesser. Da darf man keine Platzangst haben! Fledermäuse waren natürlich auch zu finden: Bartfledermäuse, Mausohren, Langohren und noch ein paar andere Arten mit lustigen Namen.

Aber es gibt ja nicht nur Fledermäuse. Interessiert bin ich fast an allen Tieren oder Pflanzen. Ich suche im Frühjahr die Molche und Libellenlarven im Gartenteich, die Hummel, die ihr Nest im Hummelkasten bauen will und den Aurorafalter auf dem Lungenkraut. Das ist ja alles ganz einfach zu finden.

Beim Urlaub im Kaiserstuhl im September fing dagegen die richtige Suche an: auf den mageren Wiesen im Naturschutzgebiet kommt die Gottesanbeterin vor, ein Insekt, ca. 8 Zentimeter lang, grün wie Gras und damit bestens getarnt. Wer hat sie schon einmal gesehen? Über eine Stunde lang haben Sabine und ich in den Kräutern am Wegrand alles abgesucht, ohne Erfolg. Also ging es den gleichen Weg wieder zurück. Und da war tatsäch-



▲ **Lange gesucht und trotz Tarnung gefunden: eine Gottesanbeterin**

lich ein großes grünes Insekt in der Wicke. Zu meiner kleinen Enttäuschung jedoch nur ein Großes Grünes Heupferd. Auch sehr schön! Erst eine halbe Stunde später hatten wir Glück: kopfüber hing die Gottesanbeterin gut getarnt an einer Flockenblume. Auch wenn ich ein paar Fotos zum Mitnehmen gemacht habe, dieses Bild werde ich nie vergessen!

Aber fast schöner als auf der Suche zu sein, ist es, einfach nur zu finden. Irgendetwas Faszinierendes aus Gottes Schöpfung, nach dem man gar nicht direkt gesucht hat. Wie z.B. auf einer unserer Radtouren, wo wir in

Thüringen auf einmal an einem Waldrand den charakteristischen Ruf eines Vogels hörten. Klar, haben wir sofort angehalten und die Baumspitzen abgesehen. Und da saßen sie dann auch, drei Bienenfresser in Erwartung auf Beute. Solche Überraschungen kann man nicht planen. Man muss nur offen dafür sein und sie erkennen.

Ich genieße es, dass mein Leben dadurch so viel reicher wird: aktiv nach interessanten Tieren und Pflanzen zu suchen, aber mich auch an vielen überraschenden Erlebnissen zu erfreuen.

MARTIN WIEDEMANN



Foto: Cathrin Röcher

Die Suche nach der passenden **Schraube** und dem **Sinn des Lebens**

Ein ganz normaler Arbeitstag im Gemeindehaus und in der Nikolaikirche beginnt. Bevor ich mich um die aktuellen Dinge auf dem Tagesplan kümmerge, möchte ich vorher unbedingt noch die fällige Kleinreparatur vom vergangenen Wochenende erledigen. An sich eine Sache von ein paar Minuten. Wenn da nicht diese fehlende Schraube wäre! Alles gerade Greifbare ist zu lang, zu kurz, zu dick, zu dünn oder

hat nicht den passenden Kopf. Wie sollte es anders sein: Die Suche nach dem passenden Teil in den Tiefen der Kellerräume dehnt sich bis zur gefühlten Unendlichkeit! Jedes Mal nehme ich mir dann wieder vor: »Wenn mal Zeit ist, sortierst du die Kleinteile noch mal ganz neu«. Dabei bleibt es dann meistens, weil andere Dinge dann stets wichtiger sind, aber immerhin ist der gute Wille ja vorhanden. Und so bleibe

ich auf der Suche, kann aber bei dieser guten Gelegenheit meine Gedanken zu den Vorüberlegungen für meinen kleinen Beitrag kreisen lassen.

Nachdem endlich doch alles ordentlich verschraubt ist, stöbere ich nach dem Aufklappen des Laptops noch ein wenig im Netz. Und siehe da! Nach nur wenigen Clicks bietet mir der weltweit größte Buchhändler das preisgekrönte Meisterwerk »Auf der

Suche nach der verlorenen Zeit« von Marcel Proust an. Der Rezension ist zu entnehmen, dass der Autor sage und schreibe zehn Jahre lang an dem siebenbändigen Werk geschrieben hatte! Offensichtlich verbringen die meisten Menschen sehr viel Zeit mit dem »auf der Suche sein« .

Die Begriffe »Suche« und »Zeit« scheinen eine innige Verbindung eingegangen zu sein. Wir sind aber nicht nur ständig auf der Suche nach materiellen Dingen, denn die Wissenschaft nimmt es als eher unwahrscheinlich an, dass es in der Menschheitsgeschichte jemals eine Phase gab, in der Menschen sich nur den irdischen Dingen

widmeten, ohne den überirdischen Sinn darin zu deuten. Die Menschheit war und ist auf der Suche nach einem Muster, nach einem »warum?«. Und so stammen die ältesten archäologischen Zeugnisse einer Nutzung zu religiösen Zwecken bereits aus dem zehnten Jahrtausend vor Christus.

Wir allein können die Frage nach dem Sinn nicht beantworten und bleiben lebenslang auf der Suche danach, aber ohne Sinn können wir nicht handeln. Ein Dilemma. Einen Rat zum Ausweg aus dieser Zwickmühle fand ich in einem Wort des Theologen Prof. Friedemann Stengel: »Ich vertraue an dieser Stelle darauf, dass der Zweck

meines Lebens in einer ganz sicheren Hand aufgehoben ist. An einem Ort, der sich mir verbirgt, aber an den ich glaube. Ich weiß, dass die Antwort nach dem Zweck meines Lebens nicht von mir selber beantwortet werden muss. Ich bin davon entbunden. Ich bin frei davon, von dieser Frage. Das ist bei Gott aufgehoben.«

Eine gute Antwort, mit der ich gut leben kann, die mich auffängt und mir Geborgenheit schenkt. Und nun muß ich wieder los, mir fehlt eine Unterlegscheibe!

STEFAN KOBER

(QUELLEN: MDR, ZEIT-ONLINE)

 info@pietaet-siegen.de •  pietaet-siegen.de

**IM HERZEN LEBEN DIE
VERSTORBENEN WEITER.**

Wir organisieren ein würdiges Gedenken.

Alte Poststraße 21 • Siegen

 **0271 52 00 9**

Rathausstraße 5 • Wilnsdorf

 **02739 47 72 07**

pietät siegen
BEERDIGUNGSIONSTITUT

seit 1871

bewährt, bekannt im Siegerland

»Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.«

SOKRATES (484 – 399 v. CHR.)

»Die heutige Jugend ist von Grund auf verdorben, sie ist böse, gottlos und faul, sie wird niemals so sein, wie die Jugend vorher und es wird ihr niemals gelingen, unsere Kultur zu erhalten.«

BABYLONIEN
(1.000 v. CHR.)

»Gott ruft nach einer Jugend in sturmbewegter Zeit, die sich zu Gottes Streitern mit Leib und Seele weiht, doch nicht im eig'nen Willen des Wesens Kräfte regt. Gott ruft nach einer Jugend, von Gottes Geist bewegt.«

MAGDALENE FRITZSCHE-MUNTSCHICK (UM 1925)
IN »JESU NAME NIE VERKLINGET« (BAND I), NR. 87

Finden Jugendliche bei uns einen Platz ?

Es gibt sie nicht und es hat sie noch nie gegeben: die Jugend! Der Begriff beschreibt höchstens eine Phase des Lebens, die sich je nach Kriterium nicht einmal eindeutig in ihrer Länge definieren lässt. Sie ist – wenn überhaupt – lediglich so etwas wie der Sammelbegriff für junge Leute, die keine Kinder aber auch noch keine Erwachsenen sind. Menschen mit besonderen Fragen, besonderen Bedürfnissen, auf der Suche nach ihrem Platz in unserer Gesellschaft und in unserer Kirche!

Haben sie den bei uns, finden sie ihn, wenn sie danach suchen? Oder sind wir Älteren einfach auch mal an der Reihe, zurückzutreten, Platz zu machen für neue Wege, neue Ideen, neue Arten, den Glauben zu leben und auszudrücken. Uns das zu trauen und ihnen das zuzutrauen und sie dabei zu begleiten?

**Arnd Kretzer ist
Jugendreferent im
Kirchenkreis Siegen
Wittgenstein**

Und, Gott sei Dank: Es gibt sie, die jungen Leute, die nach dem Glauben fragen und unsere teilweise überholten Ausdrucksformen hinterfragen. Sie sind da, weil Gott sie seit eh und je ruft und auf offene Ohren stößt, so wie es bei uns »damals« auch war oder vielleicht auch eben nicht! Und sie haben es in dieser schnelllebigen und eigentlich schon immer sturmbewegten Zeit mit all den Ablenkungen und (Des-)Informationen viel schwerer, als wir »früher«, das kleine bisschen Sicherheit zu finden, das trägt und worauf sie sich verlassen können. Stehen wir ihnen doch dabei zur Seite ...

Und dann wird Gott sie finden (mit oder ohne unserer Hilfe) – seine Follower, von seinem Geist bewegt!

ARND KRETZER



Der Diakonieausschuss

Wenn dieser Ausschuss Ihr Interesse geweckt hat, sind Sie herzlich eingeladen, dazu zu kommen und mitzuarbeiten.

Dem Menschen dienen

Eine ureigene Aufgabe der Kirche

Genau 18 ehrenamtliche Menschen, dazu noch zwei hauptamtliche Pfarrer und eine hauptamtliche Pfarrerin arbeiten als Leitungsorgan zusammen in unserem Presbyterium der Lukas Kirchengemeinde.

Um unsere Arbeit zu bündeln und zu strukturieren, arbeiten wir in Ausschüssen. An der jeweiligen Ausschussarbeit interessierte Gemeindeglieder sind willkommen, ihre Begabungen und ihr Wissen einzubringen.

Von diesen Ausschüssen möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, im Verlauf dieses Jahres den einen oder anderen im Gemeindebrief vorstellen.

Den Anfang macht unser Diakonie Ausschuss. Dazu schreibt der Vorsitzende des Ausschusses Ulrich Bernshausen die folgenden Worte:

Diakonie heißt übersetzt »Dienst«. Sie umfasst alle Aspekte des Dienstes am Menschen. Formal und einfach ausgedrückt ist die Diakonie der soziale Dienst der evangelischen Kirche und deren unverzichtbares Wesensmerkmal. Als theologische Grundlage gilt das Gebot der Nächstenliebe. Jesus hat dies so ausgedrückt, dass seine Jünger aller Menschen Diener sein sollen. Paulus hat dies in seinen Briefen konkretisiert.

Nach der Kirchenordnung hat das Presbyterium der Kirchengemeinde über die Erfüllung des diakonischen Auftrages zu wachen. In der Lukas-Kirchengemeinde ist deshalb ein Diakonieausschuss berufen worden. Unser Diakonieausschuss besteht aus vier Mitgliedern des Presbyteriums sowie drei Gemeindegliedern, die aufgrund ihrer diakonischen Erfahrungen bzw. Begabungen an den Beratungen teilnehmen.

Im Diakonieausschuss wird überlegt, wie Menschen aus unserer Gemeinde in Notlagen unterstützt werden können, sei es durch Beratung,

Begleitung und in begrenztem Umfang auch finanziell. Bei der finanziellen Unterstützung von Menschen in unserer Gemeinde oder von diakonischen Aktivitäten sind wir hauptsächlich auf die Klingelbeutelkollekte angewiesen, die jeden Sonntag im Gottesdienst eingesammelt wird. Abnehmender Gottesdienstbesuch führt leider auch zu geringeren Einnahmen bei der Klingelbeutelkollekte.

Aber auch die Initiierung von Projekten vor Ort wird in unseren Sitzungen thematisiert. Leider sind zwei vorgesehene Projekte aus unterschiedlichen Gründen gescheitert. Für die

Einstellung einer »GemeindeSchwester« fehlte es an einer geeigneten Person. Mittlerweile ist es auch schwierig hierfür genügend finanzielle Mittel bereitzustellen. Das Projekt »Lila Engel« – Unterstützung alleinstehender alter Menschen – musste eingestellt werden, weil hierfür, entgegen unseren Erwartungen, nicht genügend Interesse bestand.

Sollten Sie Fragen zur Arbeit des Diakonieausschusses haben, können Sie sich gerne an mich wenden. Die Telefonnummer erfahren Sie im Gemeindebüro.

ULRICH BERNSHAUSEN



„Woher kennt das Rote Kreuz eigentlich meine Lieblingsrezepte? Oft schmeckt es, als ob ich selbst in der Küche gestanden hätte – und zehn Jahre jünger wäre.“

Bunter, vielfältiger, köstlicher.

„Meine Mutter weiß genau: Wenn sie Hilfe braucht, tue ich alles, was ich kann. Aber im akuten Notfall? Da kann das Rote Kreuz einfach mehr. Und das weiß sie ja auch. Es ist also eigentlich nicht ihr, sondern unser Hausnotruf. Er macht uns beide sicherer.“

Bunter, sicherer, unbeschwerter.



Alles aus einer Hand.
Hausnotruf
Menüservice
Fahrdienst
Häusliche Pflege

DRK-Kreisverband
Siegen-Wittgenstein e.V.
Bismarckstraße 68
57076 Siegen

Tel. 027133716-0
info@drk-siegen-wittgenstein.de
www.drk-siegen-wittgenstein.de



Foto: S.H.exklusiv | adobestock

Aus dem Presbyterium

Neue Regelungen bei der Konfizeit

Für die zukünftigen Jahrgänge: Die Konfi-Zeit verändert sich!

Achtung: Alle aktuell laufenden Konfi-Gruppen werden ganz normal fortgesetzt.

Hier eine Vorab-Information für alle, die über eine Anmeldung ihrer Kinder zur Konfi-Zeit zum Sommer 2025 nachdenken:

Konfi 7–8: Künftig beginnen wir nicht mehr am Anfang des 7. Schuljahrs (bisher: nach den Sommerferien), sondern erst im Mai des 7. Schuljahrs (erstmalig im Mai 2026). Die »neue« Konfi 7–8-Zeit umfasst also bis zur Konfirmation 12 Monate. Die bisherige Form des Konfi-Unterrichts, der die Schulklassen 7 (komplett) und 8 (bis April/Mai) umfasste, wird entfallen. Das bedeutet, dass 2025 nach den Sommerferien kein neuer Konfi-Jahrgang startet.

Konfi 3: Gleichzeitig bieten wir (wie bisher) das Modell »Konfi 3« an. Die Kinder sind also eingeladen, an

Konfi 3, welches das komplette dritte Schuljahr (Beginn: nach den Sommerferien) umfasst, teilzunehmen. Im Anschluss können sie an den Angeboten der Gemeinden teilnehmen und weitere Erfahrungen sammeln, bevor sie ihre Konfi-Zeit dann in Konfi 7–8 (Einstieg Mai des 7. Schuljahrs) fortsetzen.

Sollte Ihr Kind nicht an Konfi 3 teilnehmen, so ist es dennoch herzlich eingeladen, an Konfi 7–8 teilzunehmen und sich konfirmieren zu lassen.

Zusammengefasst bedeutet das:

1. Die Kinder des Geburtsjahrgangs Oktober 2016 bis September 2017 werden im Frühsommer 2025 zur Anmeldung Konfi-3 eingeladen.
2. Im Jahr 2025 wird es keine Anmeldung für Konfi-7–8 geben.

3. Der Geburtsjahrgang Oktober 2012 bis September 2013 wird Anfang 2026 angeschrieben und eingeladen, sich für das Konfijahr-7-8 von Mai 2026 bis Mai 2027 anzumelden.

Im Gemeindebrief April-Mai 2025 folgen genauere Informationen. Haben Sie Fragen? Bitte wenden Sie sich direkt an die Pfarrer:innen Ihrer Gemeinde: Lea Klaas (Kaan-Marienborn), Stefan König/ Annegret Mayr/ Ralf Prange (Lukas), Ann-Kristin Scholl (Martini).

Die Konfi-Zeit wird ab 2026 von den drei Kirchengemeinden Kaan-Marienborn, Lukas und Martini gemeinsam gestaltet. Wir freuen uns auf das neue Miteinander!

Mit lieben Grüßen, Kaan, Lukas und Martini



Teambildung bei Wolke8

Zum Abschluss des letzten Jahres waren einige unserer Teamer*innen nochmal unterwegs. Zusammen haben sie ein Angebot des Kreisjugendrings zur Teambildung wahrgenommen: »Lasertag« – ein actiongeladenes Spiel, bei dem Spannung, Taktik und

Teamgeist im Vordergrund stehen. Mit »Lasertag« wollten sie das Jahr ausklingen lassen. Unsere Teamer*innen arbeiten das ganze Jahr an verschiedenen Projekten, Gottesdienstformaten und in der Konfi-Begleitung eng zusammen, da ist es natürlich wichtig, dass man auch abseits der Arbeit Zeit zusammen verbringt. Durch regelmäßige Spieleabende und andere Teambildungs-Veranstaltungen, aber auch durch die Zusammenarbeit sind gute Freundschaften entstanden. Diese

gute Laune und die Harmonie spiegeln sich maßgeblich in den gemeinsamen Projekten und damit in der Gemeinde wieder. Wir freuen uns, dass wir sooo engagierte Teamer*innen in unserer Gemeinde haben, die mit Freude bei der Arbeit sind. Ein fettes Dankeschön dafür. Wir wünschen uns Gottes Segen für das Jahr 2025 und viel Spaß an der Weiterarbeit in der Gemeinde!

ROBIN SCHMIDT,
TEAMER UND PRESBYTER

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Jeder kennt eigentlich diesen Ausspruch. Da lebt aber jemand auf ganz großem Fuß! Wer sprichwörtlich auf großem Fuß lebt, dem wird nachgesagt, dass er über seine Verhältnisse lebt, sich mehr gönnt, als er sich leisten kann. Meist wird sowas über andere gesagt, und dann auch noch hinter vorgehaltener Hand.

Aber eigentlich muss sich jeder an die eigene Nase fassen, oder besser: an die eigenen Füße. Denn jeder Mensch hinterlässt einen CO₂e-Fußabdruck *), mal größer, mal kleiner. So gesehen lebt jeder auf großem Fuß, der mehr CO₂e in die Atmosphäre ausstößt, als die Meere und Landmassen wieder herauszufiltern vermögen. Diese Menge liegt bei etwas unter einer Tonne CO₂e pro Person pro Jahr. Bei Unterschreiten dieser Grenze spricht man von Klimaneutralität. In Deutschland verbraucht jeder Einwohner zurzeit durchschnittlich 10,3 Tonnen CO₂e pro Jahr. Von Klimaneutralität sind wir also noch weit entfernt. Bis dahin ist noch viel zu tun.

Wie erreichen wir Klimaneutralität? Die Wissenschaft hat den Weg dorthin klar skizziert. Der Weg ist nicht immer einfach, Veränderungen in allen Bereichen sind notwendig und erreichbar, wenn wir uns auf den »Weg« machen. Was man im eigenen Umfeld tun kann, um seinen eigenen CO₂e-Fußabdruck zu verringern, zeigt

jährlich das Klimafasten eines breiten Bündnisses christlicher Akteure, zu denen auch die Ev. Kirche von Westfalen gehört. Vom 5. März bis zum 20. April 2025 kann man sich wieder daran beteiligen und Tipps zur CO₂e-Reduktion im Alltag ausprobieren. Nähere Infos dazu hier: www.klimafasten.de

Anders als in letzten Jahr, werden wir als Kirchengemeinde diesmal das Klimafasten nicht eng begleiten, laden aber jeden herzlich dazu ein, mitzumachen.

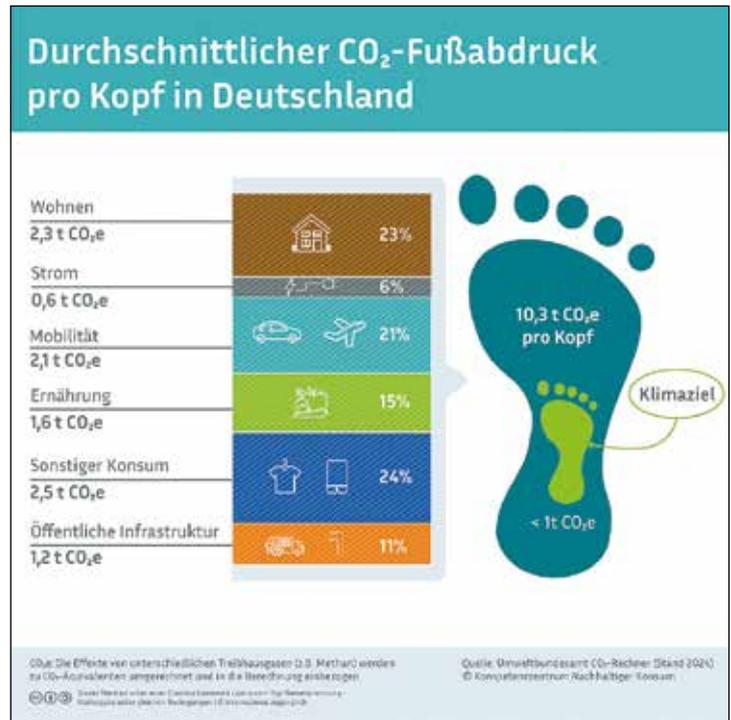
In diesem Jahr wollen wir als Kirchengemeinde den Schwerpunkt auf Mobilität legen. Dieser Sektor macht 21% des durchschnittlichen CO₂e-Fußabdrucks in Deutschland aus und ist aus Sicht unseres Ausschusses zur Bewahrung der Schöpfung für die allermeisten am einfachsten umzusetzen. Da sind zuallererst die Autofahrer gefragt: Muss ich immer bis ans erlaubte Ge-



***Eins ist klar:
Es kommt auf jeden einzelnen an.***



**Und die wichtigste Frage:
Habe ich eine Alternative
zum Auto?**



schwindigkeitslimit beschleunigen, auch wenn ich in wenigen hundert Metern wieder langsamer fahren muss? Auch schneller als 130 km/h auf der Autobahn zu fahren, bringt einen oft nur dann schneller ans Ziel, wenn die Straße relativ leer ist. Sonst steht man schnell wieder auf der Bremse. Kann ich nicht mit ein wenig Vorausschau mehrere ursprünglich geplante Fahrten zusammenlegen? Und die wichtigsten Fragen: Muss ich jede Fahrt mit dem Auto erledigen? Habe ich eine Alternative zum Auto?

Die letzte Frage hängt natürlich von jedem ganz persönlich ab. Wohnort, Fitness und Gesundheit spielen eine Rolle. Die meisten Menschen sind jedoch in der Lage, alternative Transportmittel zu nutzen. Im nächsten Gemeindebrief wollen wir auf diese Alternativen gezielt

eingehen. Man darf also gespannt bleiben.

Übrigens: Wer seinen eigenen persönlichen CO₂e-Fußabdruck einmal selbst ausrechnen möchte, kann das hier tun. Sehr interessant.

www.bundesregierung.co2-rechner.de

MARTIN HEILMANN FÜR DEN AUSSCHUSS
ZUR BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

*) CO₂e: CO₂-Äquivalent [Engl.: equivalent]. CO₂-Äquivalente (CO₂e) sind eine Einheit, mit der sich die Auswirkungen verschiedener Treibhausgase auf das Klima messen lassen. Durch die Umrechnung unterschiedlicher Arten von Emissionen in die äquivalente Menge an Kohlendioxid (CO₂) können diese Auswirkungen vergleichbar gemacht werden.

HANNOVER



* 1 Kor 16, 13 – 14



*Verschenke ein Ticket
zum Kirchentag*

kirchentag.de/tickets

Kirchentag in Hannover

30. April bis 4. Mai 2025



kirchentag.de

Informationen zum Kirchentag

Ticketkauf (Frühbucherrabatt bis Anfang Februar), Unterbringung und
Fahrgelegenheiten bekommt man bei:

Pfarrer Peter J. Liedtke, Tel. 0172 2150853, Mail: peter.liedtke@theodatus.de



**Foto: Uwe Schmidt, Hobbyfotograf seit fast 50 Jahren (Hauptmotive: Landschaften und Architektur).
Das Foto wurde mit einem Smartphone aufgenommen.**

Was für ein toller Ort zum Verweilen,
im Gras zu liegen
und seinen Träumen nachzuhängen.

UWE SCHMIDT

Ein Baum flüstert es dem andern zu:
Wir stehen zusammen
In stürmischen Zeiten
Wenn Last unsere Äste drückt
Und Sonne die Blätter dörft
Wir stehen zusammen
Nicht allein

CATHRIN RÖCHER

Ein Foto als Inspiration Jeder Schnappschuss erzählt eine Geschichte. Welche Gedanken gehen Ihnen zu diesem Bild als Betrachter durch den Kopf? Teilen Sie doch diese Gedanken mit uns. Wenn Sie möchten, veröffentlichen wir sie in der nächsten Ausgabe von »mittendrin«.

Oder fangen Sie selbst besondere Momente ein. Egal ob mit Smartphone oder Kamera – teilen Sie Ihre Bilder mit uns und Ihre Gedanken. Gerne per Mail an: mittendrin@lukas-siegen.de

So **02.02.** I. So nach Epiphania

Für die von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. St. König

10:00 ERLÖSER-KIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

So **09.02.** 4. So. v. d. Passionszeit

Für den Deutschen Evangelischen Kirchentag

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

11:00 WOLKE8

Familiengottesdienst
Pfr. D. Hoof-Greve und Team
► Seite 25

So **16.02.** Septuagesimae

Für die Weltmission

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. R. Prange

17:00 WOLKE8

5G Gottesdienst
Thema: Freiheit
Team ► Seite 26

So **23.02.** Sexagesimae

Für die EFL des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. A. Mayr

10:00 EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

**Konzert-Gottesdienst mit
Windwood & Co.**
Pfr. R. Prange ► Seite 26

17:00 WOLKE8

Guideline Jugendgottesdienst

So **02.03.** Estomihi

Für suchtkranke Menschen

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. St. König

18:00 ERLÖSER-KIRCHE

Taizé Gottesdienst
Präd. J. Narbutt ► Seite 26

Mi **05.03.**

19:00 EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

Halbzeit
Andacht zur Wochenmitte

So **09.03.** Invokavit

Für die EFL des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. i.R. Scheckel

11:00 WOLKE8

Familiengottesdienst
Pfr. R. Prange u. Team

Mi **12.03.**

19:15 ERLÖSER-KIRCHE

Passionsandacht ► Seite 25

So **16.03.** Reminiscere

Für die Konfi-Arbeit in unserer Gemeinde

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

11:00 WOLKE8

**Vorstellungsgottesdienst
der Konfis 2025**
Jugendr. R. Freund, Pfr. St. König,
Pfr. R. Prange

Mi **19.03.**

19:15 ERLÖSER-KIRCHE

Passionsandacht ► Seite 25

So **23.03.** Okuli

*Für den Dienst an Frauen und deren Kindern in
Notlagen*

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst mit Abendmahl
Dialogpredigt
Pfr. R. Prange und I. Krämer

10:00 EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

Mi **26.03.**

19:15 ERLÖSER-KIRCHE

Passionsandacht ► Seite 25

So **30.03.** Laetare

Für bedrängte und verfolgte Christen in der Welt

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Theater&Kirche »McBeth«
Pfr. St. König ▶ Seite 27

Mi **02.04.**

19.15 ERLÖSER-KIRCHE

Passionsandacht ▶ Seite 25

19:00 EV. BEGEGNUNGSTÄTTE IM SAMELSFELD

Halbzeit
Andacht zur Wochenmitte

So **06.04.** Judica

Für die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. St. König

10:00 ERLÖSER-KIRCHE

Gottesdienst
Pfr. R. Prange

Mi **09.04.**

19:15 ERLÖSER-KIRCHE

Passionsandacht

Goldene Konfirmation

Die Ev. Lukas-Kirchengemeinde und die Ev. Martini-Kirchengemeinde Siegen laden herzlich zur Feier des Goldenen Konfirmationsjubiläums ein. Sie findet statt am Sonntag, 15. Juni 2025 in der Martinikirche – eine Anmeldung ist notwendig.

Alle Jubilare und Jubilarinnen, die von uns angeschrieben werden möchten, melden sich bitte – soweit noch nicht geschehen – im Gemeindebüro der Ev-Lukas-Kirchengemeinde bei Frau Cathrin Röcher, Tel.: 0271/339767 oder e-mail: info@lukas-siegen.de.

Bitte denken Sie daran, dass wir Sie nicht »ausfindig machen« können, wenn Sie sich nicht mit Ihrem gegenwärtigen Namen und ihrer Adresse selbst bei uns melden!

Herzlich willkommen sind auch Jubilare, die andernorts konfirmiert wurden, aber keine Gelegenheit haben, zum Jubiläum in die alte Heimat zu reisen.

Fr | 7. März | 17 Uhr | Nikolaikirche/Gemeindehaus Altstadt, Pfarrstraße 2

Gebet und Handeln für Gerechtigkeit und Frieden:

Dafür steht der Weltgebetstag

Das diesjährige Gastgeberinnenland – die Cookinseln – liegt viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt im Südpazifik. Christinnen von dort laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind »wunderbar geschaffen!« und die Schöpfung mit uns.

Die Menschen auf den Cookinseln erfuhren die Missionierung ihrer Inseln zum Teil als problematisch. Trotzdem wird der christliche Glaube dort von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. In den Gottes-

diensttexten verbinden die Frauen ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.



Inhaber Stefan Fries

Erledigung aller Formalitäten · Überführungen: In- und Ausland

Frankfurter Straße 101 • 57074 Siegen

Tel.: 0271-534 36 • Fax: 0271-249 68

www.fries-beerdigungsinstitut.de

Nur zwischen den Zeilen finden sich in den Gottesdiensttexten auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken.

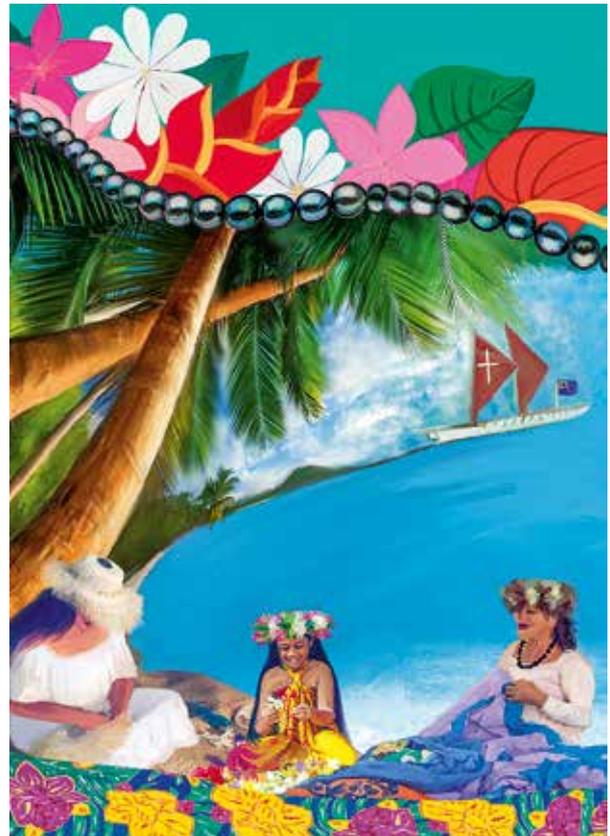
Diese 15 Inseln sind »wunderbar geschaffen!« Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt, oder bringt er hohe Einkommen?

Im Anschluss an den Gottesdienst am 7. März wird ein Imbiss mit landestypischen Speisen angeboten, zu dem ebenfalls sehr herzlich eingeladen wird.

DAS ÖKUMENISCHE TEAM:

FRAUEN DER EV. MARTINI-KIRCHENGEMEINDE,
DES KATH. PASTORALEN RAUMS SIEGEN-FREUDENBERG
UND DER EV. LUKAS-KIRCHENGEMEINDE

Bild: „Wonderfully Made“ von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevirangi Napa |
© 2023 World Day of Prayer International Committee, Inc.



Vier Vorstellungen im März

Theater in der Kirche

TheatraPackSiegen präsentiert zum 25-jährigen Bühnenjubiläum „UND ALLES AUF KRANKENSCHHEIN“, eine turbulente Komödie von Ray Cooney, Deutsch von Horst Willems

Ein ehrbares Hospital wird zum gnadenlos komischen Tollhaus der Verrücktheiten, in dem aus Ärzten im Handumdrehen salbungsvolle

Pastoren oder auch Krankenschwestern werden. Und das alles nur, weil der 18-jährige Lennard seinen Vater Dr. Rubens sucht und sich plötzlich mehreren Vätern gegenüber sieht. Die falschen Papas und mehrere quietschvergnügte Leichen, von echten Polizisten gejagt, bilden gemeinsam ein schrill-vergnühtes Chaos.

Theatergruppe

TheatraPack
Siegen | Mitglied im Bund Deutscher Amateurtheater

Sa. 08. März 2025 19:30 Uhr

So. 09. März 2025 15:00 Uhr

Sa. 15. März 2025 19:30 Uhr

So. 16. März 2025 17:00 Uhr

Im Großen Saal der Erlöser-Kirche Siegen, Lessingstraße 33. Sie können Snacks und Getränke erwerben. Eintritt 12 Euro. Kartenreservierungen unter: www.theatrapack.de

Sa **15.03.** 2025 · 19 Uhr
NIKOLAIKIRCHE SIEGEN



KONTRASTE

mit Werken von J. S. Bach, Llobet

HAUG UND MANGORÉ
JOHANNES MONNO, GITARRE

Sowohl zeitlich als auch stilistisch spannt der Dillenburger Gitarrenvirtuose Johannes Monno einen weiten Bogen: Wundervoll harmonisierte Volksliedbearbeitungen des Katalanen Miguel Llobet, die auf jahrhundertalte Melodien zurückgreifen – Johann Sebastian Bachs barocke Suite in a-Moll, die zu den Glanzpunkten des Lautenrepertoires gehört – ein Triptychon mit iberischen Anklängen des zeitgenössischen Schweizer Komponisten Hans Haug und von der Volksmusik Paraguays geprägte, romantische Stücke des Südamerikaners Augustín Barrios Mangoré. So reizvoll können Kontraste sein!

Eintritt 15/8 Euro, Karten nur an der Abendkasse

So **06.04.** 2025 · 18 Uhr
NIKOLAIKIRCHE SIEGEN



ROSSINI

Gioacchino Rossini:

Petite Messe solennelle für Soli, Chor, Klavier und Akkordeon

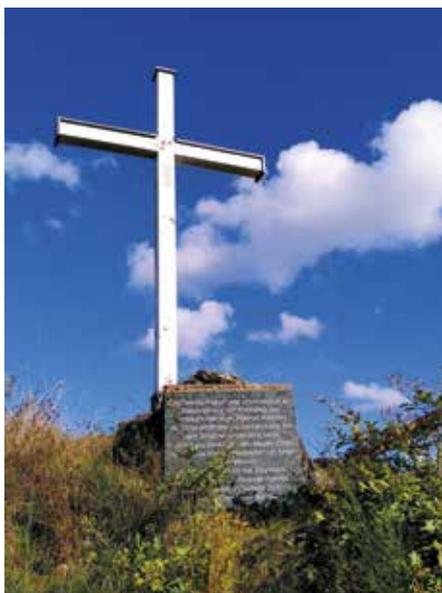
ANNA HERBST, SOPRAN
SUSANNE KELLING, ALT
MAXIMILIAN FIETH, TENOR
NIKOLAUS FLUCK, BASS

CHRISTOPH SOBANSKI, KLAVIER
MAIK HESTER, AKKORDEON
CAPELLA CANTABILIS
LEITUNG: UTE DEBUS

Rossinis Messvertonung ist ein herausragendes »Unikum« unter den kirchlichen Chorwerken. Nach über 30-jähriger Schaffenspause nahm er mit 71 Jahren einen Kompositionsauftrag an und schuf seine »Petite Messe solennelle«, wörtlich eine kleine feierliche Messe, für eine winzige gräfliche Privatkanzelle in Paris. So verfiel Rossini auf die reizvolle Lösung der Begleitung mit Klavier und Harmonium (bei uns durch das Akkordeon würdig vertreten).

Dieses einzigartige Werk ist eine wirkungsvolle Mischung aus opernhafte angelegtem Belcanto und emotionsgeladenen melodischen Bögen. Gegen Kritik in Form von »zu spielerisch, zu unterhaltend oder zu opernhafte« entgegnete Rossini, dass sich Heiterkeit, tänzerisches Element und Leichtigkeit wohl doch mit dem Lobpreis Gottes vereinbaren lassen.

Eintritt 25/15, 22/12, 20/10 Euro, mit Vorverkauf



Mo | 7. April | 20 Uhr
Nikolaikirche

Kreuzweg 2025

Miteinander aufbrechen zu unterschiedlichen Orten in der Kirche, singen, beten, Texte hören, schweigen – all das wollen wir in unserem Kreuzweg tun. »Frauen unterwegs« und Annegret Mayr gestalten diesen meditativen Abend in der Nikolaikirche. Passionsgeschichte und Thema der evangelischen Fastenaktion treffen aufeinander. »Luft holen – sieben Wochen ohne Panik« ist das diesjährige Motto der Fastenaktion.

Warme Bekleidung ist gut. Im Anschluss laden wir ein zu heißem Tee und Austausch.

PETRA FIGGE-SIEGEL



Mittwochs im März und April
Erlöserkirche

Passionsandachten

Es ist wieder soweit – wir bereiten uns vor auf den Weg zum Kreuz, zu Karfreitag. Fünf Mal mit Gott auf dem Weg – mittwochs abends in der Erlöser-Kirche, meditativ, anregend und mit schöner Musik!

Am 12. März, 19. März, 26. März, 2. April und 9. April 2025 jeweils um 19:15 Uhr in der Erlöser-Kirche, Lesingstraße 33. Herzliche Einladung!



So | 9. Februar | 11 Uhr
Wolke8

Familiengottesdienst ... auf Spurensuche!

Beim nächsten Familiengottesdienst wollen wir mit euch auf Spurensuche gehen... Welche heiße Spur wir verfolgen? Das wird noch nicht verraten... Aber macht euch bereit für ein spannendes Abenteuer! Am Sonntag, 9. Februar 2025, 11 Uhr in Wolke8 mit Pfr. Dietrich Hoof-Greve und dem Familiengottesdienst-Team.

Zum Vormerken: Der nächste Familiengottesdienst ist dann schon am 9. März.

5G GESPRÄCHIG,
GESELLIG,
GEGENWÄRTIG,
GEMEINSAM, –
GANZ ANDERS.
DAFÜR STEHT 5G

5G Gottesdienste 2025
Wolke8, Obenstruthstr. 8a

So | 16.02. | 11 Uhr
Fr | 16.05. | 18 Uhr
So | 31.08. | Nähere Angaben folgen.
Fr | 14.11. | 18 Uhr



 **Guideline**
Jugendgottesdienst
2025

Wolke8
Obenstruthstr. 8a
17:00 Uhr

23. Februar
27. April
22. Juni
31. August
02. November
07. Dezember



So | 2. März | 18 Uhr | Erlöser-Kirche

Taizé Gottesdienst

Inmitten einer hektischen Zeit ein Gefühl von innerem Frieden und Ruhe erlebbar machen. Das will das Vorbereitungsteam des Taizé Gottesdienstes, der traditionell in der Erlöserkirche stattfindet.

Feiern sie mit uns einen meditativen Gottesdienst bei Kerzenschein. Kurze, einfache Lieder, die mehrfach wiederholt werden, prägen sich ein und machen bereit, auf Gott zu hören. Biblische Texte werden gelesen und wirken in der anschließenden Phase der Stille nach. Gottes Gegenwart wird erlebbar.

MELITTA BECKER FÜR DAS TEAM DES TAIZÉ GOTTESDIENSTES



So | 23.02. | 10 Uhr
eBS Achenbach
Im Samelsfeld 37

Konzertgottesdienst

zur Jahreslosung mit WindWood & Co.
Vanessa Feilen und Andreas Schuss

So | 30.03. | 10 Uhr
Nikolaikirche Siegen

Macbeth im Gottesdienst

Am 30. März geht es im Gottesdienst um 10 Uhr in der Nikolaikirche um die Tragödie von Macbeth.

William Shakespeare erzählt die Geschichte des schottischen Königs Macbeth. Dabei geht es um die Machtgier der Menschen, um die Frage nach Vorherbestimmung des Schicksals und um die Interpretation der Sünde und Schuld als ewiges Menschheitsthema. Ein zentrales Thema des Dramas ist auch

das Divine Right, das göttliche Recht, eine Idee, in der der König als gerechter Herrscher von Gottes Gnaden im Mittelpunkt des Staates steht. Dabei handelt Macbeth äußerst brutal und geht über Leichen, um Macht zu bekommen. Von überall hallt der Name Macbeth wider, schwirrt die Luft vor Geschichten, wie leicht ihm das Morden fiel.

Wie stehen wir heute zu den Themen? Was verbindet uns mit und was

trennt uns von den Antworten des frühen 17. Jahrhunderts? Lassen Sie sich einladen!

Der Gottesdienst steht in der Reihe von Theater und Kirche, einer Kooperation mit dem Apollo Theater Siegen. Dort wird das Stück am 13. März als Gastspiel des Schauspielhauses Bochum aufgeführt.

STEFAN KÖNIG



Evangelisch. Lukas. Siegen.



APOLLO THEATER
Siegen

„Unsere Unfallversicherung.“

Hilft, wenn es darauf ankommt.



Carlo Schneider

Spandauer Str. 2, 57072 Siegen

Tel. 0271 236160

schneider.siegen@provinzial.de

PROVINZIAL

Kindersseite

Ruslan



Foto: Ruslan | adobestock

Sven Schuhmacher träumt vom großen Schatz

Wenn die Sonne aufgeht und sich die Wolken am Himmel zart rot färben, dann fliegt er los. Er lässt sich im Morgenrot treiben und beobachtet die Stadt, das Land, Dörfer, Menschen und Tiere. Die meisten haben es eilig. Kinder rennen, um den Schulbus nicht zu verpassen. Väter und Mütter machen sich auf den Weg zur Arbeit. Manche laden erst noch die kleineren Kinder in ein Auto ein und bringen sie in den Kindergarten oder zur Tagesmutter. Danach kehrt wieder Ruhe ein. Die meisten Häuser sind leer. Und er, der Traum, gleitet sanft davon. Zurückschauend sieht er gerade noch, wie der Schuhmacher seinen Laden öffnet. Einen Moment schaut der Schuh-

macher hinauf in den Himmel. Ihre Blicke treffen sich. Der Schuhmacher ahnt jedoch nichts.

»Sven Schuhmacher, Schustergasse 8, Schuckenbaum, ich habe meinen Namen zum Beruf gemacht«, pflegt er zu sagen, wenn er sich vorstellt. Umgeben von Banken und Friseuren, 1-Euro Läden und Modegeschäften aller Art wirkt sein Laden wie ein Bilderbuch früherer Zeiten. Sven Schuhmacher liebt seine Arbeit und freut sich an den Begegnungen mit seinen Kunden. Und es gibt sie noch, die Menschen, die ihre Schuhe reparieren lassen und nicht gleich neue kaufen. Allerdings sind es nicht mehr viele. Für heute jedoch wird die Arbeit reichen. Im Regal

des Ladens stehen Stiefel und Halbschuhe und warten auf seine geschickte Hand. Während er sich nun an die Arbeit macht, seufzt er: »Die Miete für den Laden ist schon wieder teurer geworden. Ich muss mich dringend auf die Suche nach etwas Neuem machen. Es bleibt mir sonst so wenig Geld, dass ich mir weder Wurst noch Käse auf mein Brot leisten kann.« So geht der Tag dahin. Am Abend verschließt er die Ladentüre und macht sich auf den Heimweg. Sanft legt sich das Abendrot auf seine schweren Gedanken.

Mit dem Abendrot kommt auch der Traum zurück. Geduldig sitzt er in den Zweigen des alten Apfelbaumes und wartet darauf, dass der Schuhma-



Hausnotruf

Malteser Hausnotruf:
ein Plus an Sicherheit
mit qualifiziertem Bereitschaftsdienst



Menüservice

Malteser Menüservice:
gesund, lecker und mit Freude gebracht –
an 365 Tagen im Jahr



Malteser

...weil Nähe zählt.

Service-☎ 02738 30789-0

Malteser Hilfsdienst e. V.
☒ An der Netphe 61, 57250 Netphen
🌐 malteser-siegen.de

**Sicher und gut versorgt –
mit den Angeboten der Malteser**

cher zu Bett geht. Endlich löscht der Schuhmacher das Licht und schläft auch schon bald ein. Da klettert der Traum vom Baum und schlüpft durch den Fensterspalt in das Schlafzimmer des Schuhmachers. Jetzt breitet er sich aus, so dass Sven Schuhmacher zu träumen beginnt. Der Traum zeigt ihm eine Schatzkiste. Sie ist gefüllt mit Goldstücken und Edelsteinen. Sven merkt, wie er im Schlaf die Luft anhält. Er sieht sich um, ob da noch ein anderer den Schatz entdeckt hat. Doch niemand ist da. Er sieht einen großen Fluss, über den eine massive Eisenbahnbrücke führt. Am Geländer der Brücke sind tausende kleiner Schlösser angebracht. Die sollen Glück bringen und Zeichen sein für Liebe und Vertrauen. Hoch oben sieht er noch die dunklen Dächer einer großen Kirche. Dann wacht er auf. Der Traum verschwindet, so wie er gekommen ist. Sven Schuhmacher klopf die neuen Absätze unter den Stiefeln seiner liebsten Kundin fest. Immer wieder

sieht er die Goldstücke und Edelsteine. Damit könnte er sie zum Essen einladen. Oh ja, er könnte ein eigenes Haus kaufen und eine eigene Schusterwerkstatt darin einrichten. »Du träumst«, schimpft er sich, »es gibt keine alten Schatzkisten mehr irgendwo zu finden ... Aber der Ort kam mir irgendwie bekannt vor.« Da geht die Ladentür auf. Sven sieht hoch und sieht seinen Vermieter eintreten. Bevor er guten Tag sagt, poltert der Vermieter los: »Herr Schuhmacher, Sie machen offensichtlich zu wenig Schuhe. Zwei Monatsmieten schulden Sie mir bereits. Ich gebe Ihnen noch genau zwei Wochen Zeit, mir das Geld zu bezahlen. Sonst schließe ich Ihren Laden und verkaufe Ihre Werkzeuge.« Sven sieht ihn sprachlos an. Der Vermieter dreht sich um und verlässt den Laden, so schnell wie er ihn betreten hat. Offenbar war alles gesagt.

An diesem Abend liegt Sven im Bett und überlegt, woher er das Geld nehmen soll, das er dem Vermieter

schuldet. Er findet keinen Schlaf. Erst spät fallen ihm die Augen zu. Im Apfelbaum vor seinem Fenster hat der Traum geduldig gewartet. Gerade als Sven eingeschlafen ist, huscht er ins Zimmer. Sven träumt. Er träumt den gleichen Traum wie in der Nacht davor. Im Schlaf murmelt er: »Kann ich dir vertrauen, du Traum?« Die Antwort ist nicht zu hören, weil Sven so laut zu schnarchen beginnt. Der Wecker rappelt schließlich. Sven reibt sich die Augen. Er hätte fast verschlafen. Als er das Haus verlässt, denkt er an den Traum. Er sieht zum Himmel, ob er ihn im Morgenrot noch entdecken kann. Da ist aber keins an diesem Morgen.

Tatsächlich kommt der Traum auch in der dritten Nacht noch einmal in Svens Schlafzimmer. Zum dritten Mal sieht Sven die Schatzkiste, die Brücke und die dunklen Dächer der großen Kirche. »Das ist der Kölner Dom«, hört er sich im Schlaf sagen.

Als die Sonne aufgeht packt er den

*Das Buch ist der Rose vergleichbar,
denn es öffnet dem Leser das Herz,
wenn er Blatt für Blatt betrachtet.*

Aus Persien

Sandstr. 1, 57072 Siegen
Tel.: (02 71) 2 32 25 14



Besuchen Sie uns in der
ALPHA Buchhandlung
(ehem. Schneider) und stöbern
Sie bei einer Tasse Kaffee in
unserem bunten Sortiment!

siegen@alpha-buch.de
www.alpha-siegen.net

Rucksack auf den Rücken und Wanderschuhe an die Füße. Seinen großen Klappspaten befestigt er am Rucksack. Jetzt will Sven wissen, ob da ein Schatz vergraben liegt, von dem nur er etwas weiß. Eigentlich ist er ganz sicher, dass er dem Traum vertrauen kann. Ja, dort in Köln, am Ufer des Rheins, wird er einen Schatz finden. Dann wird er reich sein und seine Werkstatt behalten und ein Haus bauen und ...

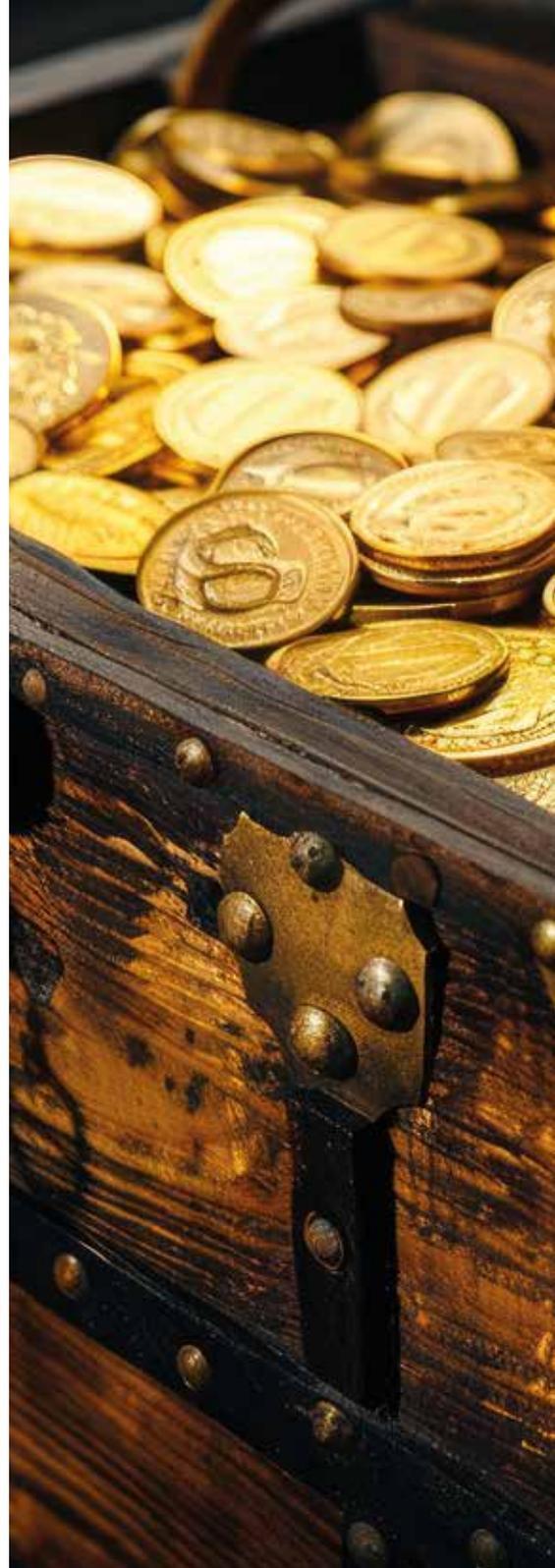
In Köln, am Ufer des Rheins, dort, wo die Ausflugsboote für die Touristen festmachen, beginnt Sven Schuhmacher zu graben. Die Menschen, die vorübergehen, die Touristen, die auf die Boote steigen, sie wundern sich. Was macht der Mann da? Als sie Stunden später wieder vorbeikommen, zeigen sie mit dem Finger auf ihn und lachen laut los. »Der jagt wohl Maulwürfe«, rufen die einen. »Der ist verrückt«, sagen die anderen. Sven Schuhmacher stört das nicht. Er hört einfach nicht hin. Die Menschen gehen ihrer Wege und Sven sucht sich einen Platz zum Schlafen. Im Einschlafen denkt er: »Wenn ich eine Spitzhacke hätte, käme ich besser in den harten Boden.« Es ist der Kapitän des Ausflugsbootes, der am nächsten Morgen als erster an ihm vorbeigeht. Sven will gerade den nächsten Spatenstich machen, da hält er inne. Der Kapitän ist stehen geblieben. Sie sehen sich an. Sven fragt: »Sie haben nicht zufällig eine Spitzhacke an Bord des Schiffes?« Der Kapitän beginnt zu lachen. Eigentlich wollte er ernst bleiben und Sven fragen, was er da eigentlich treibe. Jetzt aber kann er

erstmal gar nicht aufhören zu lachen. Als er sich langsam beruhigt, fragt er Sven: »Sagen Sie mir, was machen Sie denn da?« Da erzählte Sven dem Kapitän von seinem Traum. »Dreimal, in drei Nächten hintereinander, habe ich diesen Traum geträumt.« In dem Moment beginnt die Bank, auf die beide sich gesetzt hatten, zu zittern. Der Kapitän hat schon wieder einen Lachanfall. »Ich träumte vor einigen Jahren, dass im Garten eines Sven Schuhmacher aus der Schustergasse in Schuckenbaum ein Schatz unterm Apfelbaum vergraben sei. Was für ein Blödsinn. Man stelle sich vor, ich hätte mich auf den Weg gemacht, dieses Schuckenbaum zu finden«, sagt der noch immer lachende Kapitän. Sven Schuhmacher bedankt sich, steht auf und fährt mit dem nächsten Zug nach Hause. Dort findet er unter dem Apfelbaum, in dem jeden Abend der Traum geduldig gewartet hat, tatsächlich die Schatzkiste vergraben. Als er sie öffnet, strahlen ihm die Goldtaler und Edelsteine entgegen. Über ihm sitzt in den Zweigen der Traum und lächelt.

Was Sven Schuhmacher nun mit dem Geld alles gemacht hat, könnt ihr euch selbst überlegen. Vielleicht denkt ihr auch darüber nach, warum der Schatz so nah war ...

Eines verrate ich euch noch: Er baute ein Haus, in dem alle Menschen willkommen waren. Ein Haus in dem der eine die Sprache des anderen lernte. Und es glitzerte so bunt wie die Edelsteine in der Schatzkiste.

CATHRIN RÖCHER



Nächstenliebe beginnt zu Hause.

Mit bezahlbarem und nachhaltigem Wohnraum bei der KSG.

Als kommunales Wohnungsunternehmen ist der Auftrag der KSG, bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen in und um Siegen bereitzustellen. Unabhängig ihrer Lebensphase oder ihren Bedürfnissen unterstützt die KSG Menschen, ein ideales Zuhause zu finden.

Und nicht nur das: Die Immobilienprofis vermieten und verwalten auch das Eigentum von Dritten – als wäre es ihr eigenes.

Machen Sie den ersten Schritt:

Telefon: 0271 23268-0 | E-Mail: info@ksg-siegen.de



KSG

Kreiswohnungsbau- und
Siedlungsgesellschaft mbH Siegen

...einfach gut wohnen

Wir machen
Ihr Zuhause
noch schöner

BAX
Maler fachbetrieb

Malerfachbetrieb BAX Tel.: 0271 25081888
Inhaber: Sebastian Bax Mobil: 0151 14909121
Eiserntalstraße 129 info@maler-bax.de
57080 Siegen www.maler-bax.de

Einfach unverbindlich anfragen! Nutzen Sie unseren Preisrechner unter maler-bax.de/malerpreise

Streichen
Tapezieren
Fußboden
und vieles mehr

Für Kinder

Mittwoch | 9.30–11 Uhr
WOLKE8

Krabbelgruppe

Andrea Glenz, 0271 / 38757565

Kirche Kunterbunt

Pfrn. Lea Klaas 0160 / 99071878
Pfrn. Ann-Kristin Scholl 0271 / 332282

Siehe Gottesdienste ab Seite 20

Familiengottesdienst

Pfr. R. Prange, 0271 / 51201

Für Jugendliche und junge Erwachsene

Montag | 15–18 Uhr
WOLKE8

Offener Treff (ab 10 Jahren)

Robin Freund, 0152 / 09033467

Dienstag | 18–21 Uhr
WOLKE8

Jugendlounge (ab 14 Jahren)

Robin Freund, 0152 / 09033467

Siehe Gottesdienste ab Seite 20

Guideline –

Jugendgottesdienst

Robin Freund, 0152 / 09033467
Thomas Schneider, 0151 / 20254209

Internationaler Gottesdienst

Dirk Hermann, 0175 / 5713271

Für Erwachsene und Familien

Sonntag | 15 Uhr
Jeden 1. Sonntag im Monat
WOLKE8

Café am Sonntag

Ute Schmidt, 0271 / 54721

Siehe Gottesdienste ab Seite 20

5G-Gottesdienst

Team
Info Gemeindebüro: 0271 / 339767

Montag | 20 Uhr

AN WECHSELNDEN ORTEN

Hauskreis für Erwachsene

Juliane Hees-Kolb, 0271 / 64235

Dienstag | 19.30 Uhr
Jeden dritten Dienstag im Monat
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

»Theophil« – offener theologischer Gesprächskreis

18.02. »Jesus Christus ... eines Wesens mit dem Vater«: 1700 Jahre Nicänisches Glaubensbekenntnis

18.03. Neues aus dem evangelischen Palästina

Pfrn. A. Mayr, 0271 / 51121

Samstag | 9.30 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat
TREFFPUNKT PARKPLATZ WOLKE8

Wandergruppe

Wolfgang Müller, 0271 / 51764

Donnerstag | 17 Uhr
Jeden 1. Donnerstag im Monat
ERLÖSER-KIRCHE

Tanzen

Melitta Becker
0271 / 53123
melittabecker@web.de

Für Frauen

Montag | 15 Uhr | 14-täglich
ERLÖSER-KIRCHE

Frauenkreis Winchenbach

Melitta Becker
0271 / 53123, melittabecker@web.de

Montag | 20 Uhr | 1 × im Monat
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

»frauen unterwegs«

Petra Figge-Siegel, 0271 / 4889550

Dienstag | 15 Uhr | 14-täglich
GEMEINDEHAUS

EV. METHODISTISCHE KIRCHE

Frauenkreis Lindenberg

Doris Klausnitzer
0271 / 51515, d.klausnitzer@web.de

Dienstag | 19 Uhr | 14-täglich
EV. BEGEGNUNGSTÄTTE IM SAMELSFELD

Frauenkreis Im Samelsfeld

Katja Neuser, 0271 / 315441

Dienstag | 19 Uhr | 14-täglich
WOLKE8

Frauenkreis Wellersberg

Marianne Müller, 0271 / 55442
Gisela Petri, 0271 / 44737
Katharina Bach, 0271 / 53497

Mittwoch | 15 Uhr
Jeden 1. Mittwoch im Monat

Frauenkreis Sieghütte

Informationen zum Veranstaltungsort:
Margarete Knauß, 0271 / 42498

Donnerstag | 15 Uhr
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
SOPHIENHEIM

Frauenkreis Giersberg

Sigrid Stolz
0271 / 63383, sigridstolz@web.de

Donnerstag | 15 Uhr
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
SOPHIENHEIM

Frauenkreis Hain

Ilse Klöckner, 0271 / 65132

Für Männer

Dienstag | 18 Uhr
Jeden letzten Dienstag im Monat
WOLKE8

Männertreff

28. Februar

25. März

Dr. Alfred Krämer, 0271 / 46551
Wolfgang Müller, 0271 / 51764

Freitag | 19.30 Uhr
Jeden 3. Freitag im Monat
ERLÖSER-KIRCHE

Männerabend

Jürgen Narbutt,
juergen.narbutt@gmx.de

Für Senioren

Mittwoch | 14.30 Uhr
Jeden 2. Mittwoch im Monat
EV. BEGEGNUNGSTÄTTE IM SAMELSFELD

Seniorenkreis

Monika Eiteneuer, 0271 / 315595

Mittwoch | 9.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat
ERLÖSER-KIRCHE

Seniorenfrühstück/ Gemeindefrühstück

19.02. Günther Klempnauer berichtet
als Zeitzeuge über seine Kind-
heitserlebnisse in Westpreußen

19.03. Die Kita »Haus der kleinen Füße«
kommt vorbei.

Pfr. R. Prange



5g_gottesdienst
wolke8.lukas
life_of_lukas_youth
lukas_im_gespraech



APP:
evangelisch.lukas.siegen



www.lukas-siegen.de

Musik machen

Mittwoch | 19 Uhr | wöchentlich
WOLKE8

Gospelchor Go!Spirit

Johannes Kabilka
0271/315687, gospirit@gmx.net

Mittwoch | 20 Uhr | wöchentlich
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

Ev. Kirchenchor Siegen

KMD Ute Debus, 0271 / 51990

Donnerstag | 19.45 Uhr | wöchentlich
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

Kantorei Siegen

KMD Ute Debus, 0271 / 51990

Donnerstag | 19.30 Uhr | wöchentlich
ERLÖSER-KIRCHE

Bläserkreis Siegen-Mitte

Gert Mundersbach, 0271 / 370139



ERLÖSER-KIRCHE
Lessingstraße 33

GEMEINDEHAUS ALTSTADT
Pfarrstraße 2

GEMEINDEHAUS EV. METHODISTISCHE KIRCHE
Wetzlarer Straße 21

EV. BEGEGNUNGSTÄTTE IM SAMELSFELD
Im Samelsfeld 37

WOLKE8 / GEMEINDEZENTRUM WELLERSBERG
Obenstruthstraße 8a

SOPHIENHEIM
Südstraße 11

Alle, die Interesse haben, die Veranstaltungen zu besuchen, sind herzlich willkommen. Die aktuellsten Informationen erhalten Sie auch über die Lukas App oder unsere Homepage: www.lukas-siegen.de

Informationen, die auf dieser Seite, auf der Homepage oder in der Lukas-App veröffentlicht werden sollen, bitte senden an:
oeffentlichkeitsarbeit@lukas-siegen.de

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

in der Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen

Ev. KiTa Melanchthonhaus

Obenstruthstraße 8, 0271 – 56761
melanchthonhaus@evangelischekita.de
Leitung: Swetlana Wagner

Ev. KiTa »Kirchenmäuse«

Im Samelsfeld 37, 0271 – 311359
kirchenmaeuse@evangelischekita.de
Leitung: Maren Krombach-Arbes

Ev. Familienzentrum am Fischbacherberg

Ypernstraße 155, 0271 – 310304
fischbacherberg@evangelischekita.de
Leitung: Sigrid Ising-Sabel

Ev. Familienzentrum

»Unterm Sternenzelt«
Weilburgerstraße 34, 0271 – 52162
untermsternenzelt@evangelischekita.de
Leitung: Caroline Pfeiffer

Ev. KiTa »Haus der kleinen Füße«

Lessingstraße 31, 0271 – 3356210
hausderkleinenfuesse@evangelischekita.de
Leitung: Friedhild Jung-Viereck

Ev. KiTa Altstadt

Hainstraße 46, 0271 – 51607
altstadt@evangelischekita.de
Leitung: Eleni Debus

Ev. Familienzentrum »Wirbelwind«

Am Sender 17, 0271 – 44840
wirbelwind@evangelischekita.de
Leitung: Heidrun Schliemann

Ev. KiTa »Hinter dem Wäldchen«

Hinter dem Wäldchen 6, 0271 – 62473
hinterdemwaeldchen@evangelischekita.de
Leitung: Caroline Pfeiffer

WIR SIND FÜR SIE DA

SEELSORGEBEZIRK Fischbacherberg,

Wellersberg, Winchenbach

Pfarrer Ralf Prange
Erich-Pachnicke-Straße 14
57072 Siegen
0271 – 51201
ralf.prange@lukas-siegen.de

SEELSORGEBEZIRK Altstadt,

Lindenberg, Sieghütte

Pfarrer Stefan König
Pfarrstraße 6, 57072 Siegen
0271 – 51530
nikolaikoenig@cityweb.de

SEELSORGEBEZIRK Achenbach,

Giersberg, Unterm Hain

Pfarrerin Annegret Mayr
Giersbergstraße 30, 57072 Siegen
0271 – 51121
annegret.mayr@kk-siwi.de

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Jugendreferent Thomas Schneider

Jugendbüro – Offene Jugendarbeit
St.-Johann-Straße 7, 57074 Siegen
0151 – 20254209
th.schneider@kirchenkreis-siwi.de

Jugendreferent Robin Freund

Büro: Obenstruthstraße 8a
57072 Siegen
0152 – 09033467
robin.freund@kirchenkreis-siwi.de

GEMEINDEBÜRO

Cathrin Röcher

Pfarrstraße 2, 57072 Siegen
Öffnungszeiten:
Mo 14–16 Uhr, Do 10–12 Uhr
Di, Mi und Fr 10–12 und 14–16 Uhr
0271 – 339767
info@lukas-siegen.de

BERATUNG IN VERSCHIEDENEN LEBENSSITUATIONEN

Diakoniestation Siegen-Mitte	0271 – 24422
Diakoniestation Siegen-West	0271 – 43042
Diakonie Soziale Dienste	0271 – 5003-0
Ev. Hospiz Siegerland	0271 – 333-6681
Ambulanter Ev. Hospizdienst	0271 – 333-6670
Ambulante ökumenische Hospizhilfe und Trauercafé	0160 99494056
Ehe-,Familien- u. Lebensberatungsstelle	0271 – 25028-0
Selbsthilfekontaktstelle der Diakonie	0271 – 5003-131
Blaues Kreuz, Selbsthilfegruppe und Elternkreis	0175 – 4160215
Telefonseelsorge	0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222
Kinder- u. Jugend-Telefonseelsorge	0800-111 0 333
Beratung Freiwilliges Soziales Jahr, D. Hermann	0175 5713271

HÄUSER, KÜSTER*IN

Wolke8

Gemeindezentrum Wellersberg

Obenstruthstraße 8a, 57072 Siegen
Ansprechpartner: Gemeindebüro
0271 – 339767

Ev. Begegnungsstätte Im Samelsfeld

Im Samelsfeld 37, 57072 Siegen
Ansprechpartnerin: Susanne Eckert
0271 – 316767

Erlöser-Kirche

Lessingstraße 33, 57074 Siegen
Ansprechpartnerin: Gerlinde Reuter
0271 – 339532

Nikolaikirche, Krämergasse 2 und

Gemeindehaus Altstadt,

Pfarrstraße 2, 57072 Siegen
Ansprechpartner: Stefan Kober
0151 – 15643236

Küster Stefan Kober

0151 – 15643236
nikolaikuester@aol.de

Küster Andreas Renner

0170 – 7652478
andreas.renner@kk-siwi.de

Küsterin Gerlinde Reuter

0271 – 339532
k.reuter@reuter-schreinerei.de

KIRCHENMUSIK

KMD Ute Debus

0271 – 51990
udebus@kantorei-siegen.de

Galina Renner

0176 – 80734942
galinarenner@googlemail.com

Stefan Jud

02735 – 5163
kirche@jud.de

GEMEINDELEITUNG

Das Presbyterium

Vorsitzender: Dirk Hermann
info@lukas-siegen.de | 0175 – 5713271
Wir besuchen Sie gerne – bitte rufen
Sie uns an!



Evangelisch. Lukas. Siegen.

IMPRESSUM: »mittendrin«
erscheint alle zwei Monate. Die
Zustellung erfolgt durch Gemeindeglieder
und ist kostenlos. Falls Sie die
Finanzierung von »mittendrin« unterstützen
möchten, freuen wir uns über eine
Spende auf folgendes Konto:

Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen;
IBAN DE50 4605 0001 0004 5761 46
bei der Sparkasse Siegen, Verwendungszweck
»mittendrin-Lukas«

Herausgeber: Presbyterium der
Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen.
Sie finden uns im Internet unter:
www.kirche-lukas.de

V. i. S. d. P. Dirk Hermann

Redaktionsteam: Melitta Becker,
Christoph Meyer, Cathrin Röcher;
Verantwortlich in der Redaktion:
Ingrid Krämer.

Titelgrafik: Eckhard Schneider

Gestaltung, Satz und Grafik:

Eckhard Schneider,
www.media-schneider.de

Druck: Druckerei Hachenburg · PMS
GmbH, Saynstraße 18, 57627 Hachenburg

Auflage: 8000

Redaktionsschluss ist 6 Wochen vor
Erscheinungsdatum – für die nächste
Ausgabe: 15.02.2025

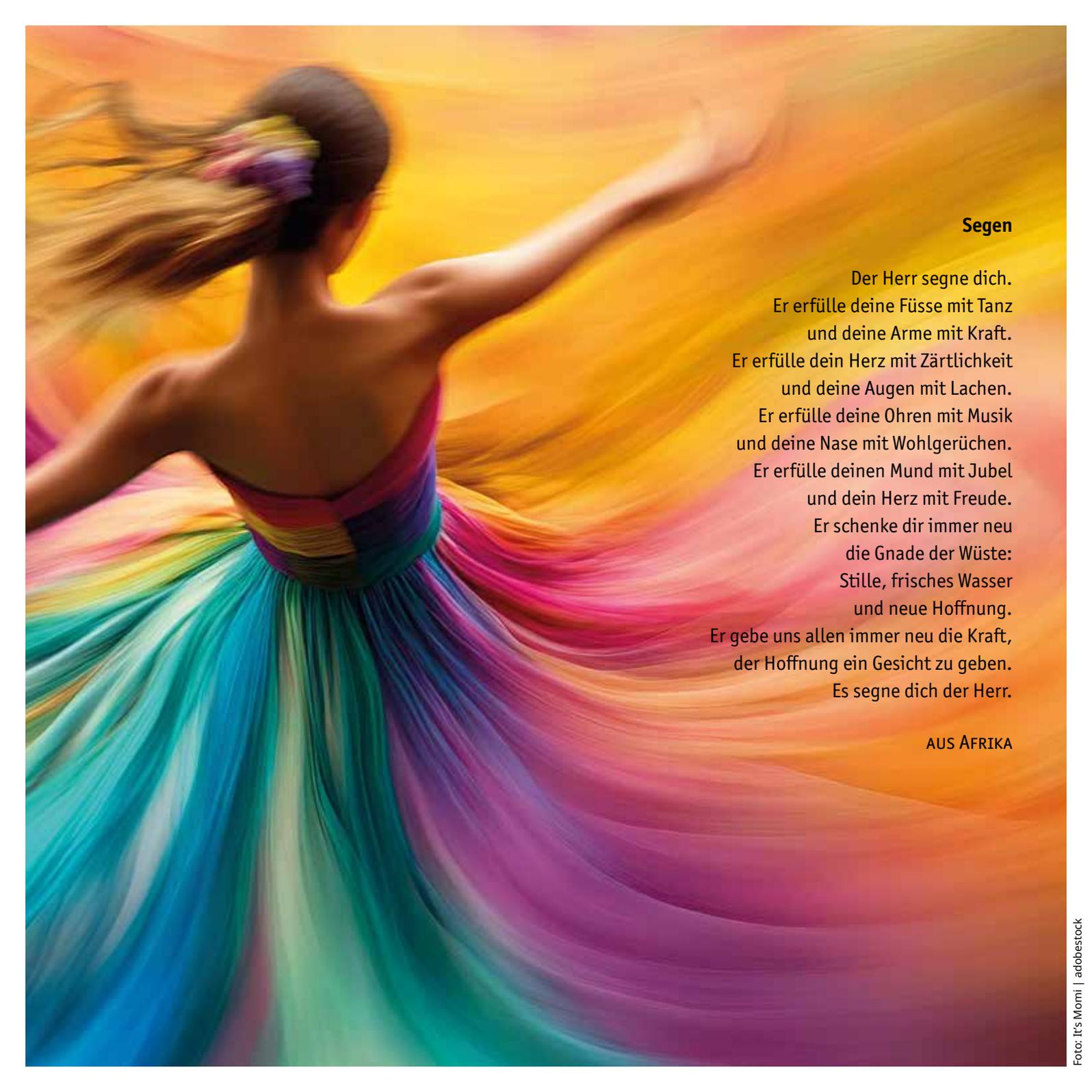
Redaktionelle Beiträge

Beiträge bitte an:
mittendrin@lukas-siegen.de



Möchten Sie unsere Gemeindegemeinschaft finanziell unterstützen?

Für alle Überweisungen gilt: Empfänger: Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen
Sparkasse Siegen | IBAN DE50 4605 0001 0004 5761 46
Verwendungszweck: Ihr gewünschter Zweck

A woman is captured from behind, dancing with her arms raised. She wears a strapless, multi-colored dress with shades of pink, purple, blue, and green. Her hair is styled in a bun with colorful flowers. The background is a soft, blurred gradient of warm colors like orange, yellow, and pink, suggesting a bright, outdoor setting. The overall mood is joyful and celebratory.

Segen

Der Herr segne dich.
Er erfülle deine Füße mit Tanz
und deine Arme mit Kraft.
Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit
und deine Augen mit Lachen.
Er erfülle deine Ohren mit Musik
und deine Nase mit Wohlgerüchen.
Er erfülle deinen Mund mit Jubel
und dein Herz mit Freude.
Er schenke dir immer neu
die Gnade der Wüste:
Stille, frisches Wasser
und neue Hoffnung.
Er gebe uns allen immer neu die Kraft,
der Hoffnung ein Gesicht zu geben.
Es segne dich der Herr.

AUS AFRIKA